

Rund um den Tegeler See

Eine Umrundung von Berlin-Tegel aus

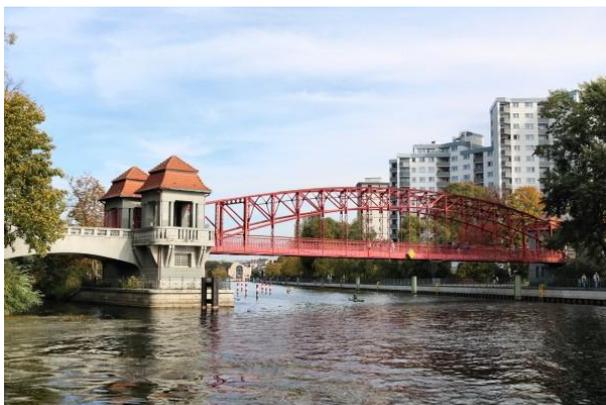
Eine Wanderung um den Tegeler See herum. Diese Wanderung wurde am 7. Oktober 2018 als Angebot der Gruppe „Die Wanderer 25±5 km“ im Deutschen Alpenverein Sektion Berlin durchgeführt.

Die Wanderung beginnt in Tegel am U-Bahnhof. Von hier geht es die Fußgängerzone Alt-Tegel entlang in Richtung Tegeler See. Dabei kommen wir an der Dorfkirche Tegel vorbei und passieren die Seeterrassen, ein Terrassenrestaurant, kurz vor der Greenwichpromenade.



Dorfkirche Tegel

Der Tegeler See ist erreicht, hier befindet sich die Dampferanlegestation und seit einigen Jahren auch ein Kreuzfahrtterminal. Wir gehen über die Greenwichpromenade weiter nach Norden. Auf der Greenwichpromenade ein Ausflugsrestaurant (Seepavillon). Auf der Ostseite die beiden Hochhäuser Neptun und Nixe, davor die Edelstahlskulptur Erektion von Volkmar Haase.



Sechserbrücke

Am Ende der Greenwichpromenade kommen wir zur Sechserbrücke (Tegeler Hafenbrücke). Der Tegeler Hafen wird überquert, im Hintergrund ist die Humboldt-Bibliothek erkennbar, am Hafenbecken neue Stadtvillen mit Bootsanlegern.

Auch das Tegeler Fließ wird noch überquert, dann folgen wir der Uferpromenade am Tegeler See. An einem weiteren Ausflugsrestaurant vorbei kommen wir zur Skulptur des „Der archaische Erzengel von Heiligensee“ auf Höhe des Eingangs zur Bucht Große Malche.



archaischer Erzengel

Am Ufer der Großen Malche geht es weiter. Rechterhand die Dicke Marie, eine alte Eiche, schon zu Humboldts und Goethes Zeiten bekannt. Dann nach links dem Schwarzen Weg folgen und weiter nach links auf die Halbinsel Reiherwerder Richtung der „Akademie Auswärtiger Dienst“. Die Akademie nutzt das Gelände mit der Villa Borsig, was nicht öffentlich zugänglich ist. Es geht somit längs der Einfriedungsmauer weiter. Der Tegeler See ist wieder erreicht und nach rund 250 m hat man einen schönen Blick auf die Villa Borsig.



Villa Borsig

Auf dem Uferweg geht's es südwestwärts weiter. Am Strandbad Tegelsee (zZ geschlossen) müssen wir den Uferbereich kurz verlassen. Gleich hinter dem Strandbad kommen wir wieder an den Tegeler See und befinden uns an der Fähre zur Insel Scharfenberg. Auf der Insel Scharfenberg ist ein Schulinternat (Schulfarm).

Dem Seeufer folgend, erreichen wir bald Tegelort. Zwischen Häusern und dem See geht es hindurch, über das Tegelorter Ufer und die Scharfenberger Straße muß ein Block ohne Uferweg umgangen werden. Nach rund 300 m ist die Landspitze erreicht, der Tegeler See trifft die Havel.



Havel

In Richtung Norden wird jetzt der Havel gefolgt. Wir kommen vorbei an einem kleinen Fährterminal (Verbindung nach Hakenfelde, Saatwinkel und Inseln im Tegeler See). Bis vor kurzer Zeit folgte dann das Ausflugsrestaurant „Zum Igel“, was gerade abgerissen wurde. Dann kommt noch ein Reetdach-Bootshaus, was von der Feuerwehr Tegelort genutzt wird.



Bootshaus Feuerwehr

Noch ein Stück des Weges und die Autofähre an der Jörsstraße ist erreicht. Mit ihr setzen wir über (kostenpflichtig, kein VBB-Tarif). Während der Überfahrt hat man einen schönen Blick havelauf wie havelabwärts. Am Westufer der Havel direkt am Fährterminal ein Restaurant mit Terrasse zur Havel.



Fähre Hol über III

Nach 150 m auf dem Aalemannufer biegen wir links ab und folgen dem Uferweg an der Havel. Über die Aalemannkanalbrücke können wir den Aalemannkanal queren und folgen dem in einer Grünanlage liegenden Uferweg weiter.



Aalemannkanalbrücke

Am Fährweg endet der Uferweg und wir müssen das Industriegebiet in Spandau über Straßen umgehen. Links in den Elkartweg, rechts in die Werderstraße und links in die Goltzstraße. Hinter der Kreuzung mit der Mertensstraße folgt nach 200 m der Maselakekanal. Östlich des Spielplatzes gibt es einen Fußweg, dann ist man von der Goltzstraße weg. Entlang des Nordufers des Maselakekanals gibt es einen Weg, der uns zur Brücke über den Kanal führt (im Zuge der Baco-Raton-Straße).



Maselakekanal

Links abbiegend dann durch das Neubaugebiet der Straße „Am Wasserbogen“ folgend und gleich hinter der Gebäudekante über Fußwege nach Süden abbiegen. Dann schräg nach rechts über die Isnikstraße zur Rauchstraße, auf die man mittels einer Treppe kommt.

Wir befinden uns nun bereits auf der Brückentrampe und gehen ostwärts auf die Wasserstadtbrücke. Wiederum ein schöner Blick auf die Havel. Am Hakenfelder Ufer eine Werft und südlich über uns – bei Ostwind – alle paar Minuten ein Flugzeug im Landeanflug auf Tegel.



Havel - Wasserstadtbrücke

Auf der Ostseite der Wasserstadtbrücke führt eine Treppe von der Daumstraße hinunter und in nordwestliche Gegend wandernd kommen wir an ein altes Hafenbecken an der Havel. Zu früheren Zeiten befand sich südlich von hier ein großes Tanklager. Zwischen Havel und Kleingärten geht es nördlich weiter. Der Weg wendet sich langsam in Richtung Südosten, wir befinden uns hier wieder an der Grenze von Havel und Tegeler See, zugleich zweigt hier der Hohenzollernkanal von der Havel ab (Richtung Westhafen).

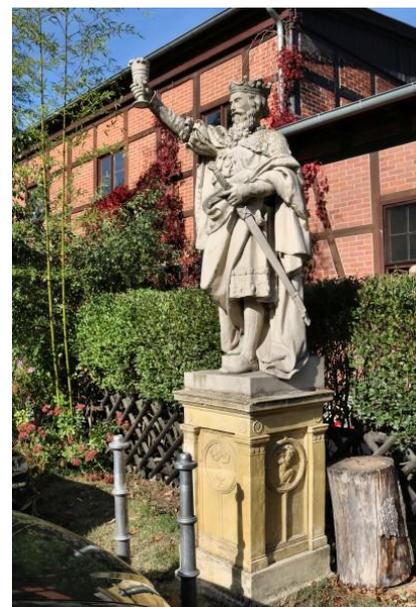


Saatwinkler Steg

Dem Uferweg am Hohenzollernkanal folgen wir bis zum Saatwinkler Steg, wo der Hohenzollernkanal dann überquert werden kann. Hier hat auch ein Kajakverein sein Domizil und im Wasser finden sich zwei Kanu-Wasserball-Felder, wo man uU die Kanuten bei ihren Spielen beobachten kann.

Das Saatwinkler Ufer ist erreicht. Von der Brücke kommend geht es ostwärts weiter und am nächsten Weg (Lindenallee) biegen wir nach links ab. Am Weg liegen hier nun ein paar Restaurants, die zur Rast genutzt werden können.

Auf der Straße geht es ostwärts weiter, an der Dreifachgabelung dann geradeaus (Im Saatwinkel). Linkerhand folgt dann nach kurzer Zeit „Blumeshof“, früher ein bekanntes Ausflugsrestaurant, das Gambrinusstandbild vor dem Haus zeugt noch davon.



Gambrinus in Blumeshof

Ein paar Häuser kommen noch, dann erreichen wir an einer Badestelle die Jungfernheide.



Badestelle Saatwinkel

Auf dem Uferweg geht es weiter. Die Badestelle Reiswerder (mit Fähre zur Insel und Wasserrettungsstation) wird erreicht. Dann noch ein Stück weiter und wir biegen rechts ab. Der Waldweg führt uns zur Bernauer Straße, die wir queren. Dann in derselben Richtung weiter durch die Jungferneheide. Die Wege sind leider nicht gut erkennbar und im Herbst auch zugelaubt. Die Orientierung ist somit erschwert, es sollte die Generalrichtung „Ost“ eingehalten werden, zumal auch Wegweiser fehlen.



Jungferneheide

Unverkennbar ist der Schwarze Weg, ein breiter Forstweg – von Südwest nach Nordost verlaufend. Wenn der erreicht wurde, ihm nach Nordosten folgen, bis rechts ein Zaun erscheint. Am Zaun dann rund 100 m nach Süden gehen und rechts vom Weg ist ein Denkmal zu finden. Es erinnert an hier im Jahr 1953 abgestürzte französische Flieger.



Denkmal Franzosen

Wir gehen denselben Weg wieder zurück zum Schwarzen Weg. Das eingezäunte Gebiet ist Naturschutzgebiet und gehört schon zum Gebiet des Flughafensees. Entlang des Zauns geht es nach Nordosten weiter, der nächstmögliche Abzweig nach rechts wird genommen. Dieser Weg führt uns auf einen kleinen Aussichtsturm, der einen Blick auf den Flughafensee, das Natur- und Vogelschutzgebiet wie auch den Flughafen Tegel (hinter den Bäumen) ermöglicht.



Aussichtsturm Flughafensee

Weiter dann entlang des Flughafensees. Rechterhand diverse Badestrände, linkerhand kommen wir an der Großen Düne vorbei, die noch in großen Teilen nicht bewachsen ist.



Große Düne

Der Weg am Flughafensee folgt dann dem Seeufer nach Osten weiter. Vom Nordufer kann man auch die nach Westen startenden Flugzeuge beobachten. Am Ostende des Flughafensees befindet sich ein Steg mit Pilz (Schutzhaus). Hier mündet der vom Schäfersee kommende Graben in den Flughafensee und es bietet sich ein weiter Blick über den Flughafensee.



Flughafenensee

Von hier aus folgen wir dem Graben (links unbefestigter Weg, rechts gepflasterte Straße) weiter nach Osten zur Berliner Straße. Gegen-

über mündet die Otisstraße, über sie erreichen wir in 250 m den U-Bahnhof Otisstraße, den Endpunkt der Wanderung.



U-Bhf. Otisstraße

Die Rundtour war 19 km lang, Zeitaufwand rund 6 ¼ Stunden



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende (www.openstreetmap.org/copyright)
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius